

# PROFIL

die Spur im  
Alltag



die Monats-Geh-Hilfe der action spurensuche  
Ausgabe 41 / Mittwoch, 8. Februar 2006 / 2 Seiten

## Psalm 124

### Aus dem Wallfahrtspsalter

- 1 Hätte sich nicht der Herr für uns eingesetzt -  
so soll Israel sagen - ,
- 2 hätte sich nicht der Herr für uns eingesetzt,  
als sich gegen uns Menschen erhoben,
- 3 dann hätten sie uns lebendig verschlungen,  
als gegen uns ihr Zorn entbrannt war.
- 4 Dann hätten die Wasser uns weggespült,  
hätte sich über uns ein Wildbach ergossen.
- 5 Dann hätten sich über uns die Wasser ergossen,  
die wilden und wogenden Wasser.
- 6 Gelobt sei der Herr,  
der uns nicht ihren Zähnen als Beute überließ.
- 7 Unsre Seele ist wie ein Vogel  
dem Netz des Jägers entkommen;  
das Netz ist zerrissen, und wir sind frei.
- 8 Unsre Hilfe steht im Namen des Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.



### Unsere Seele ist wie ein Vogel dem Netz des Jägers entkommen (Ps 124,7)

Bei Psalm 124 muss ich unwillkürlich an den Gang Petri auf dem Wasser, Jesus entgegen, denken. Der Lauchheimer Künstler Paul Groll hat für den Bibelzollstock „Maßstab Mensch“ den Psalmvers „Unsere Seele ist wie ein Vogel dem Netz des Jägers entkommen“ (Vers 7) illustriert. Die Vorgabe war, dass dieses Bild auf einen Meterstab passen muss. Trotz der späteren Originalgröße von 3 X 1,5 Zentimeter entstand eine Grafik, die unmittelbar anspricht und die bedrohliche Lebenssituation eindrücklich transportiert. Ein Mensch droht im Wasser unterzugehen. Er versucht sich mit den eigenen Händen aus dem Wasser zu drücken — ein hoffnungsloses Unterfangen nach der Art Münchhausens, der sich am eigenen Schopf nach oben zog. Es könnte Petrus selbst im Bild sein. Ihm steht das Wasser bis zum Hals. Ein Betrachter sagte einmal: Ich sehe hier ein Kreuz.

### Bibel-Info-Box

Kehle heißt im Hebräischen *nāfāsch*. Dieses Wort benennt das Einatmen des Menschen. Er empfängt durch die Kehle die lebensspendende Luft. Ein Mensch, der ums Überleben kämpft, dem gehen die Wasser bis an die Kehle (Ps 69,2). *Nāfāsch* wird im AT 755mal genannt. Das Griechische übersetzt 600mal mit *psyche*, was so viel wie Seele bedeutet. Die ursprüngliche Leibhaftigkeit ging damit verloren. Die Seele stellten sich die Griechen als ein geflügeltes Luftwesen vor, als eine Art Seelenvogel, der den Sterbenden verläßt. Als Jesus seinen Geist aushaucht, schreibt das NT nicht *psyche*, sondern *pneuma*. *Pneuma* aber bezeichnet den Schöpfergeist Gottes, nicht den Atem des Menschen. Christus - so die Botschaft - ist der Lebensspender, der Lebendigmacher über den Tod hinaus.

## Der Untergang des Petrus: Herr, rette mich!

In der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen; er ging auf dem See. Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrieen vor Angst. Doch Jesus begann mit ihnen zu reden und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht! Darauf erwiderte ihm Petrus: Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme. Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und ging über das Wasser auf Jesus zu. Als er aber sah, wie heftig der Wind war, bekam er Angst und begann unterzugehen. Er schrie: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind. Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn. (Mt 14,25-33)

## Meditation

**Herr, rette mich! Petrus schreit dieses Stoßgebet in großer Not heraus.** Sein Untergang ist nicht bloß ein beiläufiges Ein- und Auftauchen. Das wäre ein harmloses spirituelles Motiv von Sich-fallen-lassen und Getragen-werden. Es ist vielmehr eine Geschichte auf Leben und Tod, Zeichen einer radikalen Hingabe in ihrem Extrembild, dem Tod selbst. Petrus schnappt im Versinken nach Luft. Ihm stehen die Wasser bis zum Hals. Er ist existentiell bedroht mit Leib und Seele. Seele bedeutet biblisch Kehle. Es geht also um den lebensnotwendigen Atem, der ihm genommen zu werden droht. Der Tod haucht Petrus an.

**Petrus wagt den Ausstieg aus dem Boot, wagt den Weg der Selbstwerdung.** Er vertraut auf seine eigene Kraft und auf Jesu Wort: „Komm!“ Der Weg auf dem Wasser als Weg zum Selbst ist ein Weg der Hingabe, ein Fortschreiten, bei dem das eigene Ich kleiner wird. Wir dürfen an das Hingabe-Gebet des Ignatius denken: „Nimm hin, Herr, und empfangen meine ganze Freiheit, mein Gedächtnis, meinen Verstand und meinen ganzen Willen, meine ganze Habe und meinen Besitz ...“ Das Untergehen im Wasser ist ein Hinabsteigen, noch mehr ein Hinabgerissenwerden in das dunkle Wasser des Unbewussten - eines Selbst, mit dem ich in der Oberflächlichkeit des Alltags noch gar keine Bekanntschaft gemacht habe.

**An Jesu Hand findet Petrus, dessen wagemutige Selbstentdeckung im Scheitern zu enden droht, Rettung.** Petrus ist noch einmal mit dem Leben davongekommen. Er wurde gewissermaßen ein zweites Mal geboren. Er wird „aus Wasser und Geist geboren“, „von oben her geboren“, „von neuem geboren“ (Joh 3,5-7). Echte Selbstverwirklichung ist Geschenk. Echte Selbstverwirklichung ist Gnade. Wir dürfen das Gelungene unseres Lebens mitsamt den Trümmern unserer Biographie Gott vertrauensvoll hinhalten und in den Zerreißproben rufen: „Herr, rette mich!“

(aus: W. Steffel, Beten bewegt, Die Dreh-Bet-Scheibe für den Alltag)

### Nächste Termine

#### **Festgottesdienst zum Todestag von Philipp Jeningen**

Mittwoch, 8. Februar 2006, 19.00 Uhr, Basilika, Ellwangen

#### **... und ihr habt mich besucht (Sozialaktion 2006)**

#### **Praxistag für Interessierte im Alten- und Krankenbesuchsdienst**

Samstag, 11. Februar 2006, 9.30 bis 16 Uhr (ab 9 Uhr Kaffee), Jeningenheim, Ellwangen

Anmeldung bitte bis 8. Februar ans Pfarramt (Adresse unten)

### Vorschau

#### **Vorösterlicher Besinnungstag**

Samstag, 1. April 2006, 9.30 bis 16.00 Uhr  
Jeningenheim, Ellwangen

#### **Pfingstvesper**

Samstag, 3. Juni 2006, 19.00 Uhr  
Heilig-Geist-Kapelle, Ellwangen  
Spitalstraße

PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen.

PROFIL Ausgabe 41 wurde von Wolfgang Steffel erstellt.

Auf Wunsch wird PROFIL kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die action spurensuche, Kath. Pfarramt St. Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel.: 07961/3535, [sankt.vitus@t-online.de](mailto:sankt.vitus@t-online.de), [www.action-spurensuche.de](http://www.action-spurensuche.de)

Wer die Arbeit der action spurensuche finanziell unterstützen will: Pfarramt St. Vitus, Kennwort ‚action spurensuche‘

VR-Bank BLZ 614 910 10, Kto.-Nr. 201 127 008, KSK Ellwangen BLZ 614 500 50, Kto.-Nr. 110 621 836